# Wirtschaftskonferenz der Europakommission

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.03.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

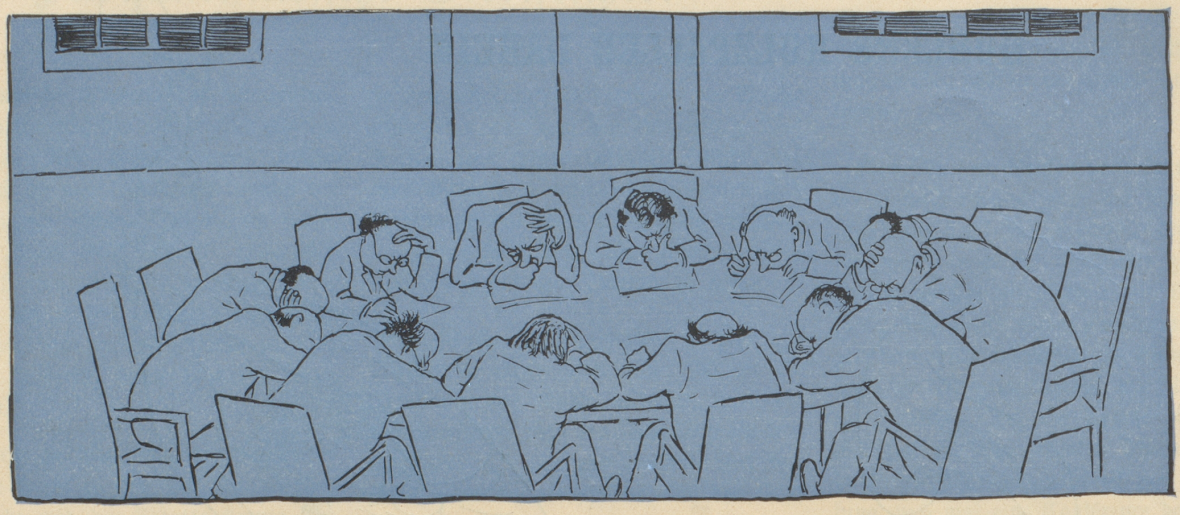
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# „Wirtschaftskonferenz der Europakommission“

(eine Geschichte mit einem Anfang aber ohne Ende) Gr. Rabinovitch



**Im Jahre 1927 gab es eine grosse Wirtschaftskrise in der Welt. Die Minister aller Länder versammelten sich in Genf. Sie konferierten, konferierten und dann ruhten sie sich aus. Die Wirtschaftskrise dauerte trotzdem weiter.**



**Im Jahre 1931 gab es eine grosse Wirtschaftskrise in der Welt. Die Minister aller Länder versammelten sich in Genf. Sie konferierten, konferierten und dann ruhten sie sich aus. Die Wirtschaftskrise dauerte trotzdem weiter. Im Jahre 1935 gab es eine grosse Wirtschaftskrise in der Welt . . . . usw. usw.**

**Praktisch.**

Josiah, die alte treue Niggerseele, hat zum dritten Male geheiratet. Zum dritten Male eine ebenholzschwarze junge Schönheit.

„Ich gratuliere dir, Josiah!“ sagt der Farmer. „Du hast dir ja wieder eine hübsche junge Frau genommen!“

Josiah verzieht das breite Gesicht zu einem freundlichen Grinsen, daß die weißen Zähne leuchten: „Ja, Herr. Josiah wird doch nicht nehmen häßliche Frau. Schöne Frau essen doch auch nicht mehr wie häßliche . . .“

BERN Wiener Café H. LIBERTY

**Sprachgebrauch.**

Ein Mann kam aufs Bezirksamt, um sich eine neue Jagdkarte ausstellen zu lassen. Dabei frug der Beamte: „Wo händ Sie die alt?“

„Die Alt,“ meint der Gefragte, „die han i im Wirtshus devore.“

„Die müend Sie mitbringe, die bruch ich“, erklärte der Beamte.

Kopfschüttelnd ging der Mann fort, holte im Wirtshaus die Frau und brachte sie aufs Amt: „Do händ Sie mi Alti, wenns würkli nöd ohni die gaht.“

Lachend erklärte der Beamte natürlich nun, daß er selbstredend die alte Jagdkarte gemeint habe.

„Säb hätted Sie vorher säge chönne, die hani do i d'r Täsche!“

Unreines Blut?

Dann einfach das wohlschmeckende, nur aus Pflanzen bereitete, altbewährte Blutreinigungsmittel

Modélia

5 Fr. und 9 Fr. in den Apotheken

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin Rue du Mont-blanc 9, Genf